

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 4

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wöchentlich erscheinende

SCHWEIZERISCHE HANDELSZEITUNG **(La Finance)**

unterrichtet Sie zusammenfassend, sachlich und zuverlässig über das gesamte Finanz- und Wirtschaftsleben des In- und Auslandes. Ausführliche Kursblattseite. Börsenberichte. Regelmässige Besprechung der Abschlüsse der wichtigsten schweizerischen und ausländischen Gesellschaften. Orientierung über An- und Verkauf von Wertpapieren



Abonnements bei jeder Poststelle jährlich Fr. 12.30, halbjährlich Fr. 7.30; bei der Administration St. Peterstrasse 10, Zürich, jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—



Die langen Winterabende

werden SIE sicher gut dazu verwenden, sich in Ihrem Berufe weiterzubilden, wie das heute leider nur zu selten geschieht.

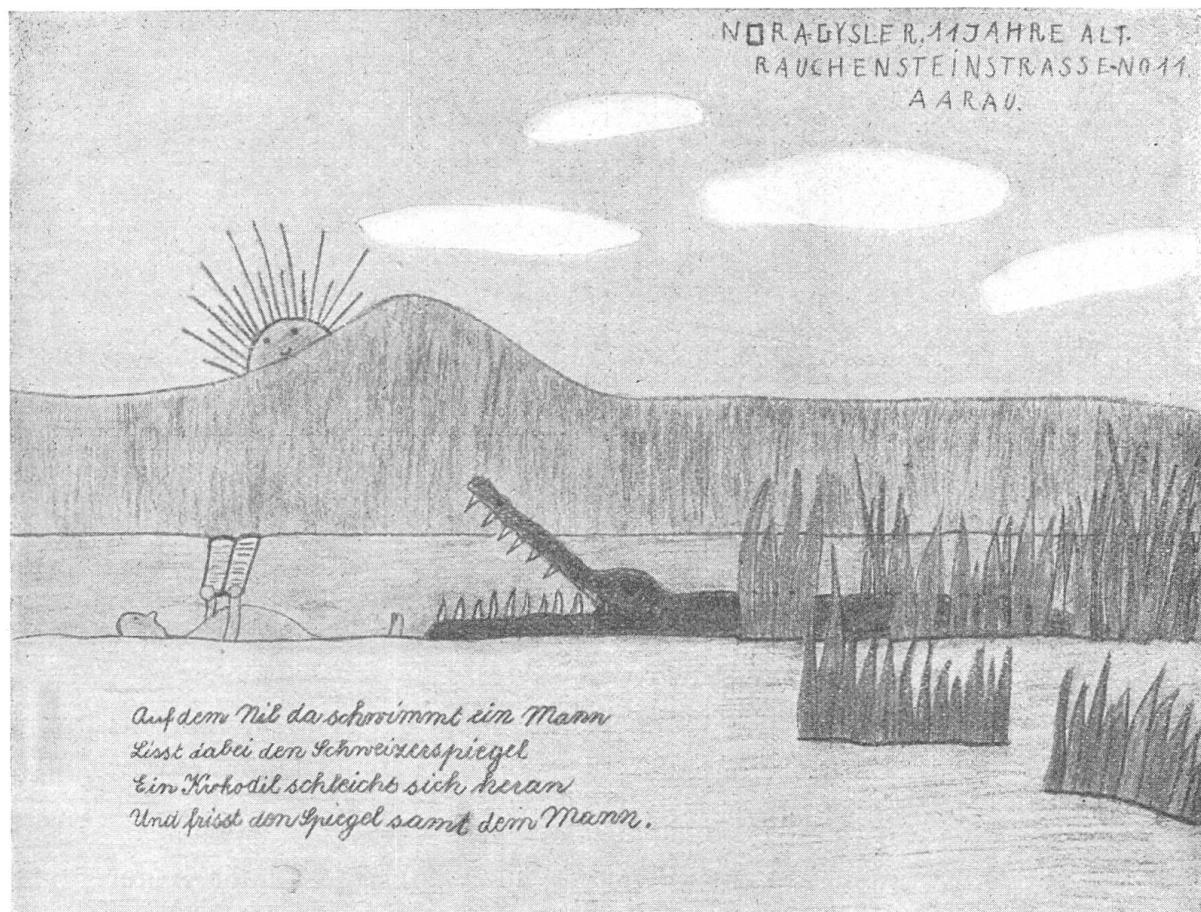
Aber man soll nicht nur sein Spezialfach beherrschen, sondern als Beamter, als Techniker, als Handwerker und Landwirt, ja als Künstler auch über die wichtigsten Fragen des modernen kaufmännischen Lebens Bescheid wissen, mit denen heute jeder Beruf irgendwie zu tun hat.

In der Schweiz existiert seit 10 Jahren eine Monatsschrift, die dieses grosse Gebiet behandelt und auch die seelischen und geistigen Fragen des Erwerbslebens zu lösen versucht. Dazu erteilte die Redaktion bisher über 10,000 kostenlose Auskünfte in Buchhaltungs-, Steuer- und juristischen Fragen.

Verlangen Sie bitte ein Probeheft 5 Tage kostenlos zur Ansicht.

Verlag der Schweizer Monatsschrift „Der Organisator“ A.-G.,
Zürich 6 Hottingen 1854

Eine Zeichnung aus unserem Wettbewerb für Kinder



NUR DER TOD IST UMSONST

UND DER KOSTET DAS LEBEN

Einer der billigsten irdischen Genüsse ist zweifellos ein Abonnement auf den Schweizer-Spiegel

Es kostet für 3 Monate nur Fr. 3.80

für 6 Monate Fr. 7.60

für 12 Monate Fr. 15.—

und bringt Ihnen

FREUDE DAS GANZE JAHR!

Schweizer - Spiegel - Verlag, Storchengasse 16, Zürich



Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach

Redaktion: C. Böckli, Rorschach

Nebelpalter

Schweizerische humoristisch - satirische Wochenschrift

Der Nebelpalter erscheint wöchentlich 16–20 Seiten stark, reich und farbig illustriert. Er ist Nummer für Nummer lebens- und beschauenswert, weil er in glänzenden Illustrationen und sorgfältiger Redaktion den kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Schwächenanfällen unseres Landes, der konventionellen Lüge und Dummheit den Kampf ansetzt und gegen die bösen Mächte in lachendem und doch ernsthaft wirkendem Kriege steht. Der Nebelpalter ist die gediegene, künstlerisch und literarisch hochstehende satirische Wochenschrift des Schweizervolkes, vollkommen unabhängig, durch und durch schweizerisch und bodenständig.

Pres - Urteile

Neue Zürcher Zeitung:

... Der schweizerische Einstieg in bezug auf die Stoffwahl sowohl des Bildschmuckes wie der literarischen Beiträge tritt immer deutlicher zutage und schafft dem „Nebelpalter“ so eine sehr zu begrüßende Sonderstellung unter den humoristischen Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes, mit deren besten er nun auch künstlerisch einen Vergleich durchaus auszuhalten vermag. Es geht hübsch vorwärts mit unserem „Nebelpalter“.

Der Bund:

... Der „Nebelpalter“ hat eine erfreuliche Wandlung durchgemacht. Besonders loben möchten wir die bildliche Ausstattung, an der man oft auch vom künstlerischen Standpunkt aus seine helle Freude haben kann.

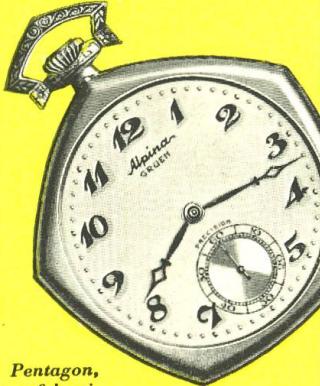
Uaterland, Luzern:

... Der „Nebelpalter“ als Kunstblatt. Das Publikum denkt beim Nennen des einzigen wertvollen schweizerischen humoristischen Blattes meist einseitig nur an den famosen Terti. Seine illustrative Ausstattung hat den Nebelpalter indessen schon seit Jahren, seit seinem Uebergang an den Verlag von Löpfe-Benz in Rorschach, zum eigentlichen Kunstblatt gestempelt, denn eine ganze Reihe namhafter Schweizer Künstler ist in ihm, Nummer für Nummer mit ganz ausgezeichneten satirischen Zeichnungen vertreten.

Die Gratifikation

Geschichte zwischen 22 Uhr und Mitternacht

Die extrasolid gebaute Armbanduhr für erwerbstätige Damen. Fr. 195.—. Andere Modelle Fr. 495.— bis Fr. 135.—



Gruen Pentagon, die Uhr erfolgreicher Männer der Wissenschaft, Industrie und des Handels, Fr. 850.— bis Fr. 450.—

Langgestreckt, kräftig gebaut, GrünGold; Gruen-Formwerk, dadurch grösere Zuverlässigkeit u. Präzision Fr. 295.—



Vornehm-einfaches Modell. Von Damen der Gesellschaft mit Vorliebe getragen. Weissgold, Fr. 350.—

An diesem Wappen erkennen Sie die Verkaufsstellen für Gruen-Uhren. Nur

feine Geschäfte, Geschäfte von Rang und Ruf, führen dieses Zeichen.

22.00 Lisa Karoli — oder richtiger Lu, wie es die neue Sachlichkeit verlangte — kauerte an diesem Silvesterabend auf dem Diwan — und zählte die Gratifikation. Den „Ehrensold“, wie sie es nannte.

Eigentlich wusste sie längst: Fünfhundert Franken — nicht mehr und nicht weniger, so oft sie auch zählte. Aber es war allzu verlockend,träumend der Phantasie zu folgen, die aus den kleinen Goldturmchen die prachtvollsten Luftschlösser wachsen liess.

Was wollte sie diesmal mit dem Gelde beginnen?

Die erste Versuchung war gottseidank überwunden. Auf den Brillantring wollte sie verzichten, obschon die Finale des schweren Verzichtes zog ein moralischer Wirbel in den Grund ihrer Seele.

Diesmal war ER an der Reihe, beschenkt zu werden, Theodor, ebenfalls aus sachlichen Gründen, Teo genannt.

„ . . . ein Bücherschrank — — — nein — — — dann würde er noch mehr über Büchern sitzen, die er womöglich doch nicht, oder falsch verstand“

23.00 Lu begann sich umzuziehen, bald musste Teo da sein, um sie abzuholen

„ . . . vielleicht kaufte sie ihm eine Uhr? Er zog seine Taschenuhr stets so zögernd und verstohlen heraus, als ob er sich ihrer Existenz schämen müsste. Immerhin auch ein Grammophon wäre“

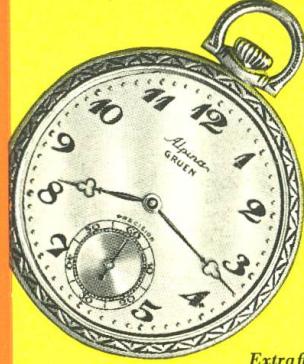
23.45 Himmel, bald Mitternacht und immer noch kein Teo zu sehen. Lu begegnet der aufziehenden Nervosität mit fanatischem Polieren ihrer ohnehin glänzenden Fingernägel.

23.55 Langsam verkümmert die künstlich aufgezüchtete Ruhe. Lu springt an das Fenster — — — nichts zu sehen zur Türe — — — umsonst die Verzweiflung wirft sie auf das Kanapee, ungeachtet des wunderbaren Plissee Fenster Türe Kanapee Fenster Türe Ka

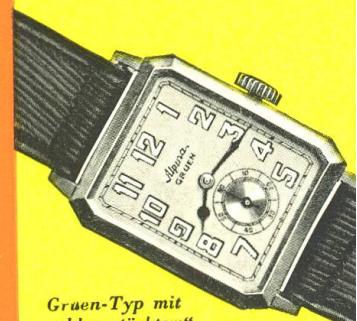
24.00 Glockengeläute, Rufe und Jauchzen von der Strasse, und Lu's unsachliche Tränen empfangen das Neue Jahr.

0.02 Da — ein scharfes anhaltendes Glockenzeichen. Lu fliegt zur Türe. Teo ist's — endlich! Er stammelt: „Meine Uhr“

Als sie gegen 5 Uhr Lu's Wohnung zuschwelgen, ist das Schicksal der Gratifikation endgültig besiegt. Teo wird eine feine Uhr erhalten. „ . . . denn weisst, ich möchte mich kein zweites Mal ins neue Jahr hinüberweinen. Als Trost solltest Du mir eigentlich von Deiner Gratifikation jene“



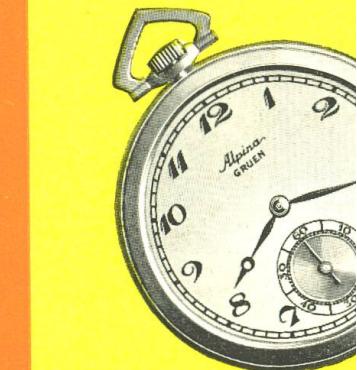
Extraflach, Gruen „PULSION“-Werk 17 Steinen. G gold mit mod. Zeichnung, 435.—



Gruen-Typ mit „goldverstärktem“ Uhrgehäuse, das ist solider als leichte Gehäuse aus Massiv-Gold Fr. 165.—



Gruen Cartouche, GrünGold machen anmutiger Zungung, „PULSION“-Werk 295.—



Gruen Murat, GrünGold Fr. 335.—, andere Typen von Fr. 595.— bis Fr. 135.—

Diese feinen Uhr-Modelle stammen den Fabriken der Gruen-Uhr-Gie. Biel (Schweiz), die seit 1874 ausschließlich feine Uhren herstellen